

## Energie-Agenda 2035 – Eckpfeiler unserer Energiepolitik

### I. Kein Ausstieg ohne vorherigen Einstieg

- Kein Rückbau des Gasnetzes ohne vorherige verfügbare (bereits gebaute) Alternative
- Kein weiteres Abschalten von Kohlekraftwerken ohne vorherige verfügbare (bereits gebaute) residuallastfähige Ersatzkapazitäten (bei gleichzeitigem Handlungsdruck durch den ETS)
- Kraftwerksstrategie mit einem Kapazitätsmarkt (siehe unten)
- ...

### II. Technologieoffenheit

- Alle Erneuerbaren nutzen und aktiv fördern – auch Bioenergie, Wasserkraft, Geothermie, Abwasserwärme, ...
- Alle klimaneutralen Gase nutzen und aktiv fördern – auch blauen Wasserstoff oder Biomethan
- Alle klimaneutralen Antriebe (PKW, LKW, Schifffahrt, Flugzeuge...) als Option rechtlich ermöglichen und Förderung entsprechend nach CO<sub>2</sub>-Minderung und nicht nach einzelnen politisch bevorzugten Technologien ausrichten
- Alle klimaneutralen Heizungsanlagen als Option rechtlich ermöglichen und Förderung entsprechend nach CO<sub>2</sub>-Minderung und nicht nach einzelnen politisch bevorzugten Technologien ausrichten. In diesem Sinne Rücknahme des Heizungsgesetzes der Ampel.
- Alle Formen der CO<sub>2</sub>-Senken, natürliche wie technologische, nutzen und rechtlich ermöglichen
- CCS und CCU erlauben und Anwendungsbereich ausweiten
- Führende Position in der Kernfusions-Forschung erhalten und ausbauen, dazu eigene gesetzliche Grundlage schaffen und Probereaktor bauen
- ...

### III. Bezahlbarkeit – Energiekosten müssen spürbar runter

- Wahl und Reihenfolge der Maßnahmen folgt einer Klima-Effizienzcheck-Matrix: zuerst die Maßnahmen zügig umsetzen, die die höchsten CO<sub>2</sub>-Einsparungen bei geringsten Kosten ermöglichen
- Kombination aus Technologieoffenheit und CO<sub>2</sub>-Bepreisung führt zum effizientesten und damit kostengünstigsten Weg der CO<sub>2</sub>-Einsparung
- Pragmatische statt Goldrand-Lösungen:
  - a) mehr Freileitungen statt Erdkabel
  - b) Gaskraftwerke + CCS alternativ zu H<sub>2</sub>-Kraftwerken ermöglichen
  - c) ...

- Ausbau von PV und Wind im Gleichklang mit Netzausbau plus Speicher, auch bei Offshore-Wind
- Wenn Strom bis zu 50 Prozent des deutschen Energieverbrauchs leisten können soll, muss er sich auch preislich durchsetzen. Das ist nach dem Stand der Dinge absehbar auf viele, viele Jahre nicht der Fall. Daher:
- Einnahmen aus der CO<sub>2</sub>-Bepreisung zuvörderst nutzen, um Verbraucher und Wirtschaft zu entlasten (EEG-Umlage, Stromsteuer, Netzentgelte, Klimageld?)
- ...

#### IV. **Marktgerechte Instrumente**

- ETS I und II sowie LULUCF schrittweise zusammenführen als das Leitinstrument, nationale Bepreisung geht darin auf
- Europäischer ETS muss international anschlussfähig (und umsetzbar) gestaltet werden
- Leitmärkte regulatorisch schaffen (verpflichtende Grüngasquote, verpflichtende Grün-Heizöl-Quote, verpflichtende Quote für klimaneutralen Stahl, ...)
- Kapazitätsmarkt für Strom, der Effizienz, Netzdienlichkeit, Technologieoffenheit (inklusive der Nutzung von Flexibilitäten) in den Mittelpunkt stellt
- Kreislaufmärkte regulatorisch schaffen, vor allem eine Kohlenstoff-Kreislauf-Wirtschaft
- EEG-Vergütung marktgerecht ausgestalten und schrittweise auslaufen lassen
- ...